Allerheiligenandacht und Gräbersegnung **Sonntag, 1. November 2026, 14:00**

Einleitung

Liebe Allerheiligen-Gemeinde!
Unser Eingangslied hat sicher etlichen von Euch vertraut geklungen.
Doch der Liedtitel scheint aus der Zeit gefallen:
Herr, ich bin dein Eigentum.
Das spießt sich mit unseren Vorstellungen von Autonomie und Selbstbestimmung.
Beim Mittwochabendgottesdienst hab ich schon manchmal sinniert:
Was würde wohl bei einer Meinungsumfrage herauskommen mit der Fragestellung:
Betrachten Sie sich als persönliches Eigentum Gottes, des Herrn?
Die Formulierung würde mir auch gegen den Strich gehen.
Wo bliebe da meine Freiheit?
Wo wäre da ich als Person?
Was wäre mit meiner Individualität? -
So, wie das Lied weitergeht, bin ich aber beruhigt:
Dein ist ja mein Leben. Mir zum Heil und dir zum Ruhm hast du mir's gegeben.
Das glaub ich schon.
Nicht nur vom Kopf her.
Je älter ich werde, desto mehr habe ich das Gefühl, dass das stimmt.
Ich rede Gott nie mit „Herr" an, wenn ich allein bete.
„Du" sage ich. -
Zur Besinnung bitte ich Euch, kurz darüber nachzusinnen,
wie es Euch geht mit diesem Liedtext und seinen Behauptungen.

Gong – Stille

Jesus Christus, du hast den Tod entmachtet.

A: Kyrie eleison

Jesus Christus, du begleitest uns auf dem Weg zum Vater.

A: Christe eleison 155

Jesus Christus, du öffnest uns die Tür zum Leben.

A: Kyrie eleison 155

Bitte

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er befreie uns von Angst und Mutlosigkeit,
er stärke unsere Hoffnung und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Lesung: Eph 2,19-22

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Éphesus.
Schwestern und Brüder!
Ihr seid jetzt nicht mehr Fremde und ohne Bürgerrecht,
sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes.
Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut;
der Eckstein ist Christus Jesus selbst.
In ihm wird der ganze Bau zusammengehalten
und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn.
Durch ihn werdet auch ihr
zu einer Wohnung Gottes im Geist miterbaut. - Wort des lebendigen Gottes.

Predigt

Liebe Brüder und Schwestern!

Wir sind *Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes.*
Das ist die Antwort des Apostels auf die Frage nach unserer Identität: Wer bin ich? Wer kann ich sein? Wie soll ich sein? Wie will ich sein?
Was ist mein wahres Wesen? Wie bin ich ganz ich selbst?
Formulierungen gibt es heute viele. Alle kreisen um die Frage nach der eigenen Identität. Das ist nicht von vornherein unfromm oder zu egozentrisch. Die Frage stellt sich einfach. Nicht nur für Jugendliche, die viel Zeit mit Influencern im Internet verbringen. Sondern auch für uns, wenn wir verfolgen, was unsere Mitmenschen so auf ihren WhatsApp-Status stellen, wo sie ihren Urlaub verbracht haben und welchen Freizeitbeschäftigungen sie nachgehen. Wir sind nicht alle gleich neugierig und es lechzen nicht alle in gleicher Weise nach Vorbildern. Aber nachschauen, was die anderen so machen, ist einfach menschlich. Irgendwie sind wir alle auf Vorbilder angewiesen. Und sei es nur, um sich die Bestätigung dafür zu holen, dass man sich nicht ganz so peinlich benimmt wie manche andere.

Der Wunsch, der allen Identitätsfragen zugrunde liegt, den kann man so ausdrücken:
Dass aus meinem Leben eine runde Sache wird.
Und: Dass unser gemeinsames Leben gelingt.
In unserer Familie, in unserer Pfarrgemeinde, in unserem Ort, in unserem Land.
Dieses Gelingen stellt uns der Apostel Paulus vor Augen, wenn er von unserem *Bürgerrecht* bei Gott spricht. Von kirchlichen Begräbnisfeiern kennt Ihr vermutlich die Sätze, die häufig vor der Beisetzung zitiert werden:
Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige (Hebr 13,14).
Unsere Heimat ist im Himmel. (Phil 3,20)
Was hier mit *Heimat* übersetzt wird, heißt bei Paulus im griechischen Original *políteuma: Bürgerrecht.* Für Paulus begründet das Bürgerrecht, das wir bei Gott haben, unsere Identität: Wir sind *Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes.*
Das wäre die Antwort des Paulus auf die Frage: Woher kommt eigentlich der Wert des Menschen - seine Würde? Die Frage nach dem Woher der Menschenwürde hat man zur Zeit des Paulus noch nicht gestellt. Heute lässt sie sich nicht abweisen.

Die Heiligen sind die Menschen, die schon ganz bei Gott sind. Bei ihnen hat Gott schon dafür gesorgt, dass aus ihrem Leben eine runde Sache geworden ist.
Und weil Paulus meint, dass Gott alle vollenden wird, die ihm vertrauen,
spricht er sogar seine Briefempfänger als Heilige an. Noch bevor die irgendwelche übermenschlichen Superleistungen vollbracht hätten. Die Heiligen sind bei Paulus eben nicht die moralischen Hochleistungssportler, sondern einfach die Menschen bei Gott.
Auch wir dürfen darauf hoffen, dass Gott aus unserem Leben eine runde Sache machen wird.

Und wenn im Leben unserer Verstorbenen manche Dinge eckig und sperrig geblieben sind – krank, verletzt, unheil - kränkend und verletzend vielleicht auch für uns - dann können wir eben diese Dinge Gott hinhalten und um Wandlung bitten und um Heilung.
So schreibt der Apostel mit großer Zuversicht an die Kolosser (3,12-17):

Ihr seid von Gott geliebt,
seid seine auserwählten Heiligen!
Bekleidet euch also mit innigem Erbarmen,
Güte, Demut, Milde, Geduld!
Ertragt einander und vergebt einander,
wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat!
Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!
Vor allem bekleidet euch mit der Liebe,
die das Band der Vollkommenheit ist!
15 Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen.
Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.
Seid dankbar!

Zu dieser Dankbarkeit, diesem Mut und dieser Lebensfreude
helfe uns der Heilige Geist. Amen.

Kurze Stille

Lied: Für alle Heil'gen in der Herrlichkeit 548/1-3

Gebet für die Verstorbenen

Vater im Himmel,
wir gedenken unserer Verstorbenen.
Wir danken für alles, womit du ihr Leben reich gemacht hast
und für alle Liebe, die sie geben konnten.
Wir glauben und vertrauen,
dass das Gute, das sie getan haben,
aufgeschrieben ist im Buch des Lebens
und offenbar werden wird am Jüngsten Tag.
Wir bitten dich:
Sei ihnen ein gnädiger Richter und nimm sie auf in das ewige Leben bei dir.
Mach aus ihrem Leben eine runde Sache.
Uns aber stärke im Glauben und in guten Werken,
damit wir einst mit dir und unseren Verstorbenen leben.
Durch Christus, unseren Bruder und Herrn.
A: Amen.

Lied: Für alle Heil'gen in der Herrlichkeit 548/4-5